vom frühesten Morgen bis zum späten Abend. Der Farmarbeiter muß bei seinem Herrn wohnen, er muß die Viehbestände, die Ackerbestände seines Herrn gleichsam wie sein Eigentum betrachten. Deshalb gehört er zur Familie seines Gutsherrn. Das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht muß ein viel engeres, viel mehr persönliches sein, als dasjenige zwischen Fabrikherrn und Arbeiter.

Und der ländliche Arbeiter hat so vieles, was dem städtischen abgeht, was auch Lebenswerte sind. Er ist in der schönen Gottesnatur gleichsam verwachsen mit tausend Schönheiten, die der arme Städter gar nicht kennt; seine Kinder wachsen auf in der frischen Luft, werden gesund und kräftig. Was nervös heißt, kennt er gar nicht. Gewiß bleibt der ländlichen Wohlfahrtspflege, der Kulturarbeit auf dem Lande, noch ein reiches Feld der Tätigkeit. Aber das wird ja auch von Jahr zu Jahr besser.

Fortsetzung folgt.

Oberammergau — 1922.

Von Hans Bernh. Krivanec.

Durch Zufall hatte ich im Mai vergangenen Jahres Gelegenheit, einen sehr interessanten Vortrag über den „Geist der deutschen Landschaft" zu hören, den Fritz Grätz in der Gesellschaft für deutsche Bildung in Frankfurt a. M. hielt. Ich weiß selbst nicht wie es kam, aber ich mußte während dieser bedeutsamen Ausführungen immer an Oberammergau denken. — — „Die menschlichste Note, die der Mensch der Landschaft geben kann, ist der Mensch selbst," behauptete Grätz. — — Nirgendwo habe ich diese Wahrheit so bis ins Kleinste bestätigt gefunden, wie in dem mir unvergeßlichen Oberammergau, dem idyllischen oberbayrischen Passionsdorfe, das sich an der sittsamen Ammer ausbreitet, zärtlich wie von sorgenden Mutterarmen von den waldigen Höhen des Ettalmandl und Kofel schützend umhüllt. Freundlich lacht das anmutige Dörfchen mit seinen schmucken, weiß getünchten Häuschen und den mit Steinen beschwerten Dächern in die Sonne. Und dennoch kann man sich eines feierlich ernsten Eindruckes nicht erwehren, wenn man durch die breite Straße des Dorfes der Kirche zuschreitet.

Ja, hier drückt eben der Mensch der Landschaft die Note auf. Treuherzig ernste Menschen, so wie Leonardo da Vinci sie auf die Leinwand brachte, Köpfe mit patriarchalisch wallendem Barte und froher Lockenfülle, verbringen hier weltabgeschieden ihr arbeitsam stilles Leben. Sie haben den Blick der Marineure, der immer ins Uferlose zielt, den immer irgendwo am Rande des Horizontes eine ferne Insel, eine glückliche Küste zu entdecken scheint. Nur aus dem Erfassen dieser unkomplizierten, einfachen, das Leben in seinem Kerne treffenden Naturen können wir begreifen, daß es möglich ist, daß Hunderttausende von Kultur vollgepfropfter Menschen aus allen Weltteilen beim Passionsspiel von der Innigkeit, Echtheit und Ursprünglichkeit der Darstellung tief erschüttert werden.

Im Jahre 1910, gerade zur letzten Aufführung, kam ich nach Oberammergau. 260,000 Besucher (also gerade 60,000 mehr als im Jahre 1900) waren dort gewesen, und davon kamen nicht weniger als 120,000 über das große Wasser gefahren. Andreas Lang, der Nachfolger des hervorragenden, 1903 gestorbenen Josef Mayer, war der ergreifendste Christusdarsteller, den ich mir denken kann. Szenen, wie Lang mit dem 1½ Zentner schweren Kreuze auf den Schultern über die Bühne schretiend, jenen unermeßlich traurigen Blick in den Zuschauerraum wirft, durch den ein lautes Aufschluchzen geht, oder jene überwältigende Szene, wo er mit gebrochener Stimme vom Kreuze aus seine letzten Worte in die Welt hinaushaucht, und dabei infolge der ganz fabelhaften Akustik des Theaters jedem Hörer bis zur letzten Silbe deutlich vernehmbar bleibt, werden wohl keinem so leicht aus der Erinnerung schwinden. 4600 Menschen aus aller Herren Länder und verschiedenster Konfessionen waren anwesend; aber nach Beendigung dieses erhabensten aller Spiele hält das wohltuende Schweigen an, die Mehrzahl schleicht still davon in tiefer Ergriffenheit, die sie hüten und wahren will, als ob sie gespannt in sich hineinlauschte, um nichts zu verlieren und nichts zu vergessen, um für alle Zeiten auf dem Grunde ihrer Seelen zu verankern, was dort von dem tiefen Sinn der welterschütternden Worte über sie gekommen ist. Die Uebrigen tauschen aus vornehmer Rücksicht nur leise ihre Meinungen aus. — Ob das diesmal auch so sein wird? — Fast möchte man, wenn man sich der Zusammensetzung des heutigen Reisepublikums erinnert, an dieser zarten Rücksichtnahme zweifeln.

Im Jahre 1910 war das letzte Passionsspiel in Oberammergau. Der Krieg und seine böse Folgezeit rissen mit rauher Hand die alte Tradition entzwei. Was 1633 während der grausen Pestseuche die tiefgläubigen Oberammergauer gelobt und ein Jahr darauf mit 400 Darstellern ausgeführt, und was 1840 ein einstimmiger Gemeinderatsbeschluß festgelegt hatte, erfuhr eine jähe Unterbrechung, denn Provisionierungs- Paß- und ähnliche Schwierigkeiten machten im Jahre 1920 die Wiederholung unmöglich. So war es auch noch im folgenden Jahre. — — Nun aber hat man sich doch entschlossen, im Jahre 1922 zu spielen. Es waren wohl langwierige und sorgenschwere Beratungen, die diesem bedeutsamen Entschlusse vorausgingen. So wird denn am 11. Mai die Hauptprobe und am 14. Mai die Erstaufführung stattfinden, der sich im ganzen 30 Wiederholungen anschließen werden.

Von den alten Hauptdarstellern wird man nur mehr Anton Lang (Christus) und Andreas Lang (Petrus) in ihren Rollen mitwirken sehen. Der Krieg hat auch hier manche Lücke gerissen. Der alte Zwink, der Judas von 1910, hat auch einem jüngeren Vetter Platz gemacht. Seine Tochter Ottilie, eine unübertreffliche Maria, hat sich inzwischen mit dem Pilatus von 1910 verheiratet und kommt somit nach alter Oberammergauer Tradition nicht mehr in Betracht. Martha, die anmutige Tochter des Schnitzwarenhändlers Ludwig Veith, tritt an ihre Stelle. Martha Veith, die im Kloster der Benediktinerinnen in Tutzing erzogen wurde, wirkte als staatlich geprüfte Erzieherin in Hamburg und Stettin, und war während des Krieges als Pflegerin lange in einem Feldlazarett bei Maubeuge tätig. Sie wird allgemein für eine würdige Nachfolgerin Ottilie Zwinks gehalten.

Während der Ostertage 1920 war ich von Innsbruck aus über Mittenwald wieder nach Oberammergau gepilgert. Mein alter Hauswirt, „ein Hofherr bei Herodes", führte mich durch die stillen Straßen des schmucken Dorfes hinauf auf den Osterbühel. Am Fuße der Kolossalgruppe aus Kelheimer Marmor mit dem 14 Meter hohen Kreuze ließen wir uns nieder. Für die Oberammergauer knüpft sich eine traurige Erinnerung an diese Kreuzigungsgruppe. Der kunstsinnige König Ludwig II. ließ sie 1875 von Meister Halbig ausführen. Einzeln mußten die überlegensgroßen Figuren über den steilen Ettalerberg nach Oberammergau gefahren werden. Die grandiose Gruppe war fast zur Gänze aufgestellt, nur die Statue des hl. Johannes lag noch auf dem Bahnhofe in Mittenwald. Der Steinmetz unternahm nun trotz des Marienfeiertages gegen den Willen der Bauern den Transport, und siehe, als er auf der Höhe angekommen war, erklang gerade vom Turm der Ettaler Abteikirche die Wandlungsglocke. Die Zugtiere blieben wie angewurzelt stehen und waren nicht von der Stelle zu bringen. Noch einmal hieb der Fuhrknecht mit einem gräulichen Fluche auf die Pferde ein, da kommt die Statue ins Rollen und zermalmt den armen Knecht. Wenige Tage darauf starb auch der Meister, ohne irgendwelche äußere Krankheitserscheinungen.

Während dieser Erzählung meines Hausherrn vom Jahre 1910 konnte ich meine Blicke nicht von dem in tiefem Schweigen im Tale liegenden Passionshause abwenden. Ihm ging es ebenso, und wie von selbst kamen wir auf die nächste Spielzeit zu sprechen. Damals hatte noch niemand die Hoffnung, daß bereits nach zwei Jahren wieder Passion gespielt werden sollte.

Im Gegenteil, man hatte die Absicht, auf das Jahr 1930 zu warten, ja eine Gruppe wollte überhaupt erst im Jubiläumsjahr 1934 (1634–1934) wieder spielen. Mit leisem Zittern in der Stimme sprach nun mein Freund von der Sehnsucht der Oberammergauer nach dem Passionspiel, mit dem sie alle so innig verwachsen seien. Eine schlichte Ergriffenheit, eine so natürliche Begeisterung, der offensichtlich alles Theatralische fern liegt, drückte sich in seinen Worten aus. Er erzählte mir weiter noch manch interessante Züge aus dem Leben der Hauptdarsteller, wie z. B. dem gefeierten Töpfermeister Lang (Christus) wiederholt von Agenten Millionen, ja sogar eine Reise ins heilige Land angeboten wurde, wie er aber ohne Besinnen ausgeschlagen habe, da er sich nicht zu Reklamezwecken hergeben und nicht außerhalb seines Heimatdorfes spielen wollte. Die Palästinafahrt, die ihm eine weitere Vertiefung seiner Auffassung brachte und ihm ein neuer Ansporn war, hat er dann wohl ein Jahr später mit seiner Frau angetreten und sie aus eigenen Mitteln bestritten. Noch manches andere hat mir mein Freund erzählt, während in Rosenwolken die Sonne hinter dem Walde versank und die Dämmerung leise ihre grauen Fäden von Stamm zu Stamm spann. Schweigender Friede lag in diesem Augenblick über Oberammergau. Nur von ferne her hörte man die Aveglocken klingen, während wir den schmalen Pfad gegen Ettal herabstiegen, — beide von der gleichen Sehnsucht bewegt, beide alten Erinnerungen nachhängend.

„In diesen Tagen nun ist ganz Oberammergau auf den Beinen. Jedes Haus rüstet sich zur Aufnahme der Gäste. Im November waren ja bereits 75,000 Amerikaner, sowie 2 Sonderzüge aus England angemeldet. Das Jahr 1922 wird ein Rekordjahr sein und bleiben. Auch im Passionshause löst eine Probe die andere ab. Alle Szenen, die ergreifenden Chöre, Dekoration und Beleuchtung und so vieles andere muß immer wieder durchprobiert werden. Von dem Eifer und der Rastlosigkeit mit der dort jetzt gearbeitet wird, dürfte sich schwerlich jemand einen Begriff machen, der nicht einmal Aehnliches mitgemacht hat." — So berichtete mir vor wenigen Tagen mein Freund aus Oberammergau.

Und trotzdem fällt gar mancher bittere Wermutstropfen in den Becher der Freude über das endliche Wiedereinsetzen der Passionsspiele. Denn in diesem Jahre wird wohl auch im Zuschauerraum dieses Theaters nicht das Verständnis, der tiefinnige Glaube und die ehrfurchtsvolle Liebe, sondern der aufdringliche Geist des blinkenden Mammons der valutastarken Länder die ersten und wohl auch die meisten Plätze einnehmen. Zur Illustration sei nur bemerkt, daß vor einigen Wochen die Zeitung The Echo (Buffalo) mit „Bedauern" berichtete, daß das Passionsspielkomitee das Angebot von 70 Millionen Mark eines amerikanischen Film-Unternehmens für die Erlaubnis, die Erstaufführung aufnehmen zu dürfen, abgelehnt habe, und daß weiters bereits fast alle Hauptdarsteller mit Anträgen zu Reklametourneen ins Ausland, besonders nach Amerika, belästigt wurden.

Hoffentlich gerät durch diesen Umstand der Hauptzweck des Passionsspieles, die in unserer Zeit so nötige religiöse Erneuerung mit dem restlosen Erfassen des Christusproblemes zu beleben, nicht ins Hintertreffen.

Denn gerade die erhabene Buhnendarstellung des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Meisters mit den sinnreich eingeflochtenen Vorbildern und Gleichnissen aus dem Alten Testamente, wie sie Daisenberger auf Grund der Passion von Basti Wild verfaßt, die dann 1890 Brentano herausgegeben hat, wäre dazu angetan, zum Erleben des Glaubens und zur Verinnerlichung anzuleiten, zu jener kraftvollen Quelle, aus welcher das Leben in die materialistisch abgestumpfte Menschheit fließen muß, damit sie wieder aufkomme unter den heutigen Ruinen.

Soll man besorgt sein wegen Blinddarmentzündung?

Kann man sich vor Blinddarmentzündung schützen? Ja, durch Vorbeugen gegen Darmentzündung. Adler-i-ka, das innere antiseptische Mittel, wirkt auf **beide**, obere und untere Därme, und entfernt alle faulen, verwesenden Stoffe die Ansteckung hervorrufen können. **Vorzüglich** gegen Magengase oder chronische Verstopfung. Es entfernt Stoff, die man nie in seinem Körper vermutet hätte und die nichts anderes vertreiben kann. Ein Mann sagt, es sei unglaublich, welche Menge Unreinlichkeiten Adler-i-ka bei ihm entfernte. Ueberall zu haben in den führenden Apotheken. An Humboldt bei O. E. Barber, Druggist.

Sichere Genesung aller Kranken
durch die wunderwirkenden
Exanthematisch. Heilmittel
(auch Baunscheidtismus genannt)
Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt.
Einzig allein echt zu haben von **John Linden,**
Spezial-Arzt und alleinigem Verfertiger des einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels.
Office und Residenz:
3808 Prospekt Ave., S.E., Cleveland, Ohio.
Letter Drawer 396.
(Man hüte sich vor Fälschungen u. falschen Anpreisungen!)

Rye-Gras Samen
zu verkaufen zu 10 Cts. per Pfund.
John Schlitz, Fuldo.

Zu verpachten oder verk.
320 Acre Farm (die alte Stangl-Farm nahe Münster), Ernteanteil oder Barzahlung.
Nagl Bros., CARROLL, Iowa, U.S.A.

FARM WANTED
Wanted to hear from owner of good Farm for sale. State cash price, full parctiulars D. F. Bush, MINNEAPOLIS, MINN., U. S. A.

Farm zu verkaufen
Krankheitshalber biete ich meine 160 Acres große Farm zum Verkaufe aus. 40 Acres fertig zur Einsaat, genügend Wasser und Gebäude am Platze. Preis u. Bedingungen durch **John Weiss, BRUNO, SASK., Canada**

Ladengeschäft zu verkaufen
für $300 bar, der Rest späterhin zu sehr günstigen Bedingungen. Laden u. Inhalt versichert, in Nähe von Kirche u. Schule gelegen. Der Eigentümer will sich zurückziehen. Näheres: St. Peters Bote, Münster

Wir empfehlen unser Lager von
Phonographen und Rekords
wie auch eine volle Auswahl von
Allen Musik-Instrumenten
Reparaturteile aller Art
sind bei uns zu haben. Sie sparen Geld an irgendeinem Instrument, das Sie bei uns kaufen.
M. I. MEYERS
Schmuckwaren u. Musik-Instrumente
Main Str. Humboldt

Superior Mehl,	98 Pfd. Sack	4.00
Prairie Rose	„	3.75
Strong Bakers	„	3.25
XXXX Mehl	„	2.25
Roggenmehl	„	3.75
Kleie	100 Pfd. Sack	1.15
Shorts	„	1.25
Gerstenschrot	„	1.25
Haferschrot	100 Pfd. Sack	1.35
Corn (zerkleinert)	„	2.75
Gerollter Hafer	20 Pfd. Sack	85c
Corn Meal	25 „	1.00
Calf Meal	25 „	1.75
Stock Food	25 „	3.25
Geflügel Futter	Paket	50c
Honig	10 Pfd.	3.00

Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.
McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote" schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsblüten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westentaschen-Format. Auf starkes, dünkes Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbenpressung, Rundecken. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Irgend zwei der folgenden prachtvollen Oelfarbendruck-Bilder, in der Größe 15¾x20½ Zoll, sorgfältigst verpackt und portofrei:

Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.
Die Unbefleckte Empfängnis, nach Murillo.
Muttergottes v. d. Immerwährenden Hilfe nach dem Gnadenbild
Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde.
Der heilige Schutzengel.
Der hl. Petrus mit den Schlüsseln.
Jesus lehrt als Knabe von 12 Jahren im Tempel.
Papst Benedikt XV.

Retailpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Oelfarbendruck-Bilder Herz Jesu und Herz Mariä, jedes 15¾x20½ Zoll groß, sorgfältigst verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarzem biegsamem Leder mit Goldpressung und Rundecken. Retailpreis $1.00

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattiertem, starkem Lederband. Blind- und Goldpressung. Rotgoldschnitt. Retailpreis $1.00

Prämie No. 6. Vade Mecum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, wattierter Lederband mit Goldpressung. Rundecken, Rotgoldschnitt. Retailpreis $1.10.

Eines der folgenden Gebetbücher als Prämie gegen Extrazahlung von

nur $1.00

Prämie No. 7. Herr, Dein Wille geschehe. Gebetbuch mit mittelgroßem Druck, handlichem Format, 368 Seiten, starkem Leinwandeinband und Rotschnitt.

Prämie No. 8. Ruhe in Gott. Ein Gebetbuch mit großem, schwerem Druck. Eignet sich für ältere Leute mit schwachen Augen. Starker Einband. Rotschnit.

Prämie No. 9. Goldener Himmelsschlüssel. Ein Gebetbuch mit grobem, schwerem Druck für bejahrte Leute. Guter Einband mit Rotschnitt.

Folgende Prämie ist ein wunderschönes, deutsches Gebetbuch, das vor dem Kriege schon $2.25 gekostet hat, jetzt aber sicherlich einen Wert von $3.50 hat. Wir geben dieses Buch als Prämie zu dem unerhörten Prämien-Preise von

nur $1.50

Prämie No. 10. Himmelsblüten. Gebetbuch mit extra feinem Lederband und reicher Pressung. Kruzifix auf der Innenseite. Feingoldschnitt Schloß. Größe 3 x 3¾ Zoll. Knapp einen Zoll dick. 296 Seiten.

Prämie No. 11. R. P. Leonhard Goffine. Katholische Handpostille. Kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, 2c. Bearbeitet von P. Theodosius Florentini. 447 Seiten. In Leder gebunden. Rotschnitt.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von

nur $1.75.

Prämie No. 12. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Oelfarbendruck Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15¾ x 20½ Zoll. Eignen sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis $3.50.

Die folgenden prachtvollen Bücher werden an Abonnenten die auf ein volles Jahr voraus bezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur $2.00

Prämie No. 13. Dr. Karl Breuls deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der besten Handwörterbücher dieser beiden Sprachen. Sollte in keinem deutschen Hause Canadas fehlen. Seitengröße 4¾ bei 7½ Zoll. 1355 Seiten. Kleiner aber sehr deutlicher Druck (12 Zeilen zum Zoll). Enthält auch sehr ausführliche Erklärungen der in beiden Sprachen gebräuchlichen Abkürzungen, sowie der Eigennamen beider Sprachen. Solid in Leinwand gebunden.

Prämie No. 14. Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holidays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache. Auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Bei Einsendung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere:

St. Peters Bote, MUENSTER, SASK.